

# Wissenswertes zu Glarner Flur- und Ortsnamen

## Rüti, Schwändi und Riedern sind Rodungsamen

**Schwand(en), Schwändi, Rüti und Riedern** sind sehr bekannte Flurnamen und sogenannte Rodungsamen und bezeichnen eine Art, wie man Wälder gerodet hat und es teilweise auch heute noch tut.

Seit dem frühen Mittelalter wurde in der Schweiz der Wald abgeholzt. Damit bezweckte man das Vordringen in abgelegene Orte und damit verbunden die Gewinnung von Kulturland, um den Boden als Weide- oder Ackerland, aber auch für den Siedlungs- oder den Verkehrswegbau nutzen zu können. Dazu gab es mehrere Möglichkeiten: So wurde beispielsweise gereutet, das heisst Bäume umgehauen und die Wurzel danach ausgegraben, woraus Flurnamen wie **Rüti** oder Rütenen resultierten.

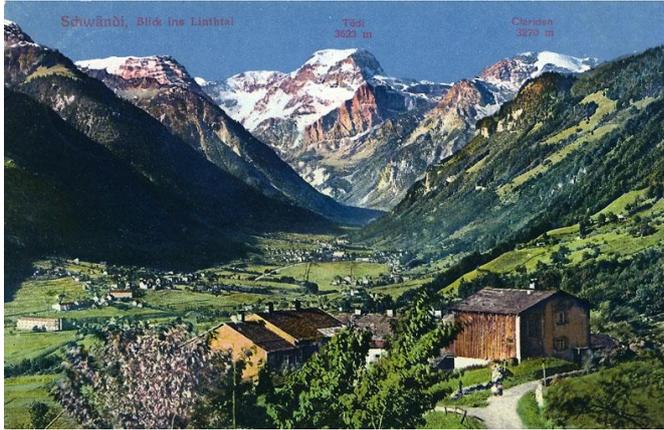
Der Begriff **Rüti** meint in erster Linie ganz allgemein „Rodung, urbar gemachtes Stück Land“, im Diminutiv Rüteli und im Plural Rütenen kann er aber besonders im 19. und 20. Jahrhundert auch „Gemeindeland, Allmend“ bezeichnet haben, das unter die (hauptsächlich ärmeren) Bürger zur privaten Nutzung aufgeteilt wurde. Da dieses Land oft wenig ertragreich war, konnte es in der Regel aber nur als Weide genutzt werden. Die meisten Einwohner besaßen deshalb an ganz unterschiedlichen Orten in der Gemeinde kleine Kulturlandparzellen zur Nutzung, oft an zweitklassiger Lage.

Ebenfalls eine Rodung bezeichnen können die sogenannten Ried-Namen wie **Riedern**. Ried kann aber auch „Schilf, feuchter Boden“ bedeuten. Riedern ob Glarus wird wohl eher ein Rodungsamen sein.



Eine weitere Rodungstechnik, um Bäume zu fällen, ist das Schwenden. Flurnamen wie Schwand, Schwanden, Schwändi, Schwängi oder Schwändel deuten auf diese Art der Rodung hin. Das Wort stammt aus dem mittelhochdeutschen „swenden“ und ist verwandt mit „schwinden“, was „verringern, abnehmen“ bedeutet. Die Technik des Schwendens besteht im Schälen der Baumrinden, indem der Saft am Aufsteigen gehindert und dadurch ein Austrocknen und Absterben der Bäume bewirkt wird.

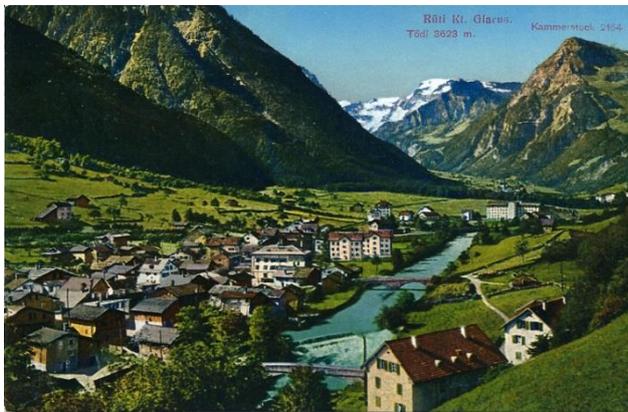
Abb. Geschwendete Bäume, aufgenommen in Camuns (Gemeinde Suraua in Graubünden)



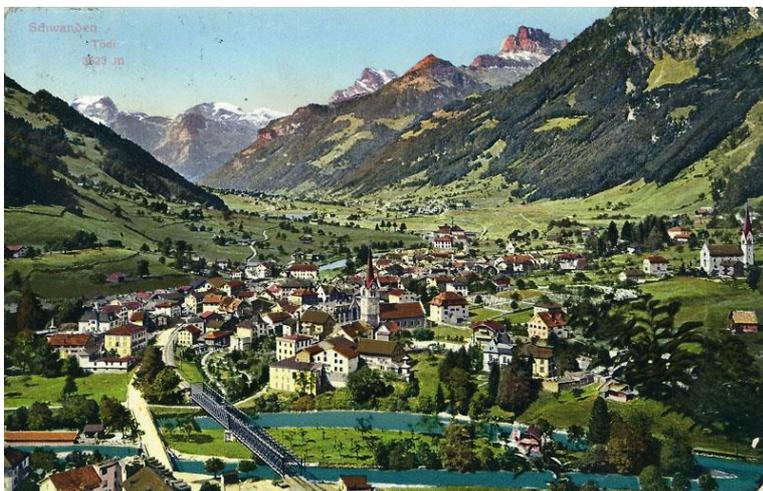
Schwändi um 1920



Schwändi heute



Rüti um 1920



Schwanden um 1910



Schwanden heute



Riedern um 1910



Riedern heute